



BERICHT ÜBER DIE
ERSTEN DREI QUARTALE
2009|10

HIGHLIGHTS DER

ERSTEN DREI QUARTALE 2009|10

- Leichter Umsatzrückgang trotz gestiegener Mengen wegen gesunkener Verkaufspreise
- Operatives Ergebnis nach den ersten drei Quartalen deutlich besser insbesondere durch Ergebnissteigerungen in den Segmenten Stärke und Frucht
- Anstieg der operativen Marge auf 5,1%
- Reduktion der Nettoverschuldung um 16,8% bzw. 79,0 m€ auf 391,1 (28. Februar 2009: 470,1) m€
- Ausblick für Gesamtjahr 2009|10 bestätigt trotz eines erwarteten schwächeren vierten Quartals 2009|10

INHALTSVERZEICHNIS

03 Konzernlagebericht über die ersten drei Quartale 2009|10

- 03 Entwicklung in den ersten drei Quartalen 2009|10
- 04 Segment Zucker
- 06 Segment Stärke
- 07 Segment Frucht
- 08 Chancen- und Risikobericht
- 08 Nachtragsbericht
- 08 Ausblick

09 Konzern-Zwischenabschluss zum 30. November 2009 (ungeprüft)

- 09 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 09 Konzern-Geldflussrechnung
- 10 Konzernbilanz
- 11 Konzern-Eigenkapital-Entwicklung
- 12 Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss inklusive Segmentbericht

- 14 Kapitalmarktkalender

ENTWICKLUNG IN DEN ERSTEN DREI QUARTALEN 2009|10

Die positive Geschäftsentwicklung des AGRANA-Konzerns im laufenden Geschäftsjahr 2009|10 konnte auch im dritten Quartal fortgesetzt werden. Auch wenn die Umsätze aufgrund insgesamt niedrigerer Rohstoff- und Verkaufspreise einen leichten Rückgang aufwiesen, wurde die Ertragslage in allen drei Segmenten gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum verbessert. Gleichzeitig wurde die Nettoverschuldung reduziert und die Eigenkapitalquote erhöht.

Umsatz- und Ertragslage

Finanzkennzahlen	Q1–Q3 2009 10	Q1–Q3 2008 09
AGRANA-Konzern		
Umsatzerlöse	1.535,8 m€	1.595,5 m€
Operatives Ergebnis	78,9 m€	19,7 m€
Operative Marge	5,1%	1,2%
Ergebnis aus Sondereinflüssen	0,0 m€	–2,3 m€
Ergebnis der Betriebstätigkeit	78,9 m€	17,4 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	25,5 m€	48,9 m€
Mitarbeiter	8.117	8.592

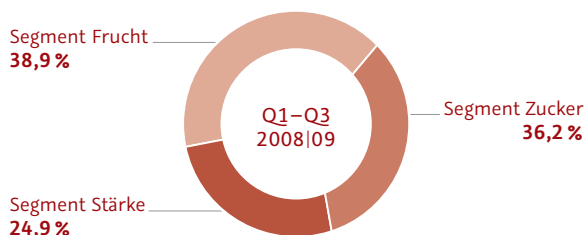
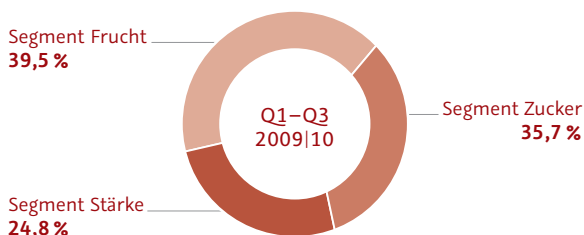
Der **Konzernumsatz** der AGRANA-Gruppe betrug in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres 2009|10 (1. März bis 30. November 2009) 1.535,8 (Vorjahr: 1.595,5) m€, dies entspricht einem Rückgang um 59,7 m€ bzw. 3,7%. In allen drei Segmenten waren Umsatzrückgänge infolge geringerer Verkaufserlöse zu verzeichnen. Die Mengensteigerungen konnten den negativen Preiseffekt nicht zur Gänze kompensieren. Im Segment Zucker sanken die Umsätze für Quotenzucker plangemäß infolge reduzierter Quotenzuckerabsätze aufgrund der Quotenrückgaben und der niedrigeren Quoten-

zuckerpreise. Der Absatz von Nicht-Quotenzucker (Industriezucker) konnte mit der Erschließung neuer Märkte dagegen deutlich gesteigert werden. Positiv entwickelte sich der Bioethanolabsatz in Österreich und Ungarn. Die Verkaufspreise bei Stärkeprodukten zeigten eine rückläufige Tendenz infolge der Anpassung der Verkaufskontrakte an die gesunkenen Rohstoffkosten. Im Segment Frucht lag der Fruchtzubereitungsumsatz (rund 80% des Segmentumsatzes) bei stabilen Absatzmengen knapp unter Vorjahresniveau. Im Fruchtsaftkonzentratbereich konnten die im Vorjahresvergleich deutlich niedrigeren Preise durch Absatzsteigerungen kompensiert werden.

Das **operative Konzernergebnis** der ersten drei Quartale 2009|10 konnte von 19,7 m€ auf 78,9 m€ gesteigert werden. Zu der Verbesserung der operativen Marge von 1,2% auf 5,1% trugen günstigere Rohstoff- und Energiekosten bei. Im Segment Zucker gab es Entlastungen aus dem Wegfall der EU-Restrukturierungsabgabe. Das Segment Stärke profitierte auch im dritten Quartal 2009|10 von der Normalisierung der Rohstoff- und Energiemärkte. Im Segment Frucht zeigte sich eine anhaltende Ergebnisverbesserung, nachdem das Vorjahresergebnis durch Apfelsaftkonzentrat-Lagerabwertungen belastet war.

Das **Finanzergebnis** konnte in den ersten drei Quartalen 2009|10 um 23,9 m€ von –28,8 m€ auf –4,9 m€ verbessert werden. Dies war insbesondere auf Währungsgewinne (vor allem in Ungarn, Polen, Brasilien und Rumänien), aber auch auf rückläufige Zinsaufwendungen infolge der niedrigeren Nettoverschuldung und Gewinne aus Beteiligungsverkäufen zurückzuführen. Nach einem Steueraufwand von 16,2 m€ (entspricht einer Steuerquote von 21,9%) beläuft sich das **Konzernperiodenergebnis** auf 57,8 (Vorjahr: –16,1) m€. Das den Aktionären der AGRANA zurechenbare Ergebnis je Aktie stieg von –0,96 € auf 4,04 €.

UMSATZ NACH SEGMENTEN



¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

Investitionen

Die Investitionen lagen in den ersten drei Quartalen 2009|10 bei 25,5 (Vorjahr: 48,9) m€. Im Segment Zucker gingen 6,8 (Vorjahr: 13,6) m€ schwerpunktmäßig in Ersatzinvestitionen. Die Investitionen im Segment Stärke betrugen im Berichtszeitraum 5,9 (Vorjahr: 17,2) m€. Damit wurden Prozessoptimierungen sowie Steigerungen der Energieeffizienz (wie z. B. in Form von Wärmerückgewinnungsanlagen in den österreichischen Stärkefabriken und die Umstellung auf Erdgas als Primärenergieträger in Rumänien) erreicht. Die Investitionen im Segment Frucht in Höhe von 12,8 (Vorjahr: 18,1) m€ betrafen neben Erhaltungsmaßnahmen eine Einrichtung zur Verwendung von Flüssigzucker am russischen Fruchtzubereitungsstandort sowie eine Produktionslinie für Backwarenfruchtzubereitungen in den USA.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg von 0,4 m€ auf 121,6 m€ aufgrund des niedrigeren Working Capital-Bedarfs, der vor allem auf gesunkene Vorräte und die Auszahlung der EU-Restrukturierungsbeihilfe zurückzuführen war. Die endgültig letzte Einzahlung in den EU-Restrukturierungsfonds für das Zuckerwirtschaftsjahr (ZWJ) 2008|09 erfolgte im Oktober 2009. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit –23,5 (Vorjahr: –47,9) m€ deutlich unter dem Vorjahreswert. Der Abbau externer, kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten führte zu einem Cashabfluss von –106,5 m€ (nach einem Zugang von 15,8 m€ im Vorjahr).

Vermögens- und Finanzlage

Seit Geschäftsjahresbeginn erfolgte bei den kurzfristigen Vermögenswerten ein Abbau der Vorräte um 64,2 m€ auf 497,9 m€. Der Vorratsabbau war auf den Verkauf von Zucker und Apfelsaftkonzentrat aus der Vorjahreskampagne und den Wegfall der EU-Restrukturierungsabgabe ab dem ZWJ 2009|10 zurückzuführen. AGRANA hat im Berichtszeitraum die Kapitalstruktur weiter verbessert. Bei einer gegenüber 28. Februar 2009 um 2,9% reduzierten Bilanzsumme konnte die Eigenkapitalquote auf 45,0% (nach 41,4%) angehoben werden. Umschuldungen auf langfristige Kreditlinien sowie die Absicherung des aktuell niedrigen Zinsniveaus führten zu einem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Dem gegenüber stand der Abbau der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten infolge des gesunkenen Investitionsvolumens sowie der geringeren Working Capital-Finanzierung dank des Wegfalls der Finanzierungserfordernisse für die EU-Restrukturierungsabgabe und geringerer Vorräte. Die Nettofinanzschulden zum 30. November 2009 lagen mit 391,1 m€ um 79,0 m€ unter dem Wert des Bilanzstichtages zum Jahresende 2008|09.

AGRANA-Aktie

Kennzahlen zur Aktie	Q1–Q3 2009 10
Höchstkurs	71,50 €
Tiefstkurs	40,52 €
Ultimokurs	64,68 €
Buchwert je Aktie	61,36 €
Marktkapitalisierung	919 m€

Die AGRANA-Aktie konnte in den ersten drei Quartalen 2009|10 von 44,10 € auf 64,68 € deutlich zulegen und verzeichnete einen Wertanstieg von 47%. Der ATX stieg im gleichen Zeitraum um 79%. Die Marktkapitalisierung betrug per 30. November 2009 919 m€ bei einer unveränderten Aktienzahl von 14,2 Mio. Stück. Die Entwicklung des Aktienkurses finden Sie im Internet unter: www.agrana.com > Investor Relations > Die Aktie > Aktienkurs.

SEGMENT ZUCKER

Wirtschaftliches Umfeld

Zuckerweltmarkt

Im Rahmen der ersten Schätzung der Weltzuckerbilanz für das Kampagnejahr 2009|10 von F.O. Licht von November 2009 wird für das zurückliegende Kampagnejahr 2008|09 ein nochmals stärkerer Rückgang der Weltzuckererzeugung auf nun 153,3 (Vorjahr: 166,7) Mio. Tonnen bei einem leicht steigenden Weltzuckerverbrauch von 161,2 (Vorjahr: 158,6) Mio. Tonnen vorausgesagt. Für das Kampagnejahr 2009|10 wird eine Erzeugung von 159,7 Mio. Tonnen und ein Verbrauch von 165,4 Mio. Tonnen erwartet. Dadurch ergäbe sich ein Abbau der Weltzuckerbestände auf 57,0 (Vorjahr: 63,1) Mio. Tonnen bzw. 34,5% (Vorjahr: 39,1%) eines Jahresverbrauches.

Nach einer vorübergehenden Abschwächung der Weltmarktpreisnotierung im Verlauf des dritten Quartals setzte sich zum Quartalsende der seit Jahresbeginn anhaltende Anstieg der Weltmarktpreise insbesondere für Weißzucker weiter fort. Ende November 2009 lag der Weltmarktpreis für Rohzucker bei 487 USD je Tonne bzw. 324 € je Tonne. Der Weltmarktpreis für Weißzucker lag bei 610 USD bzw. 406 € je Tonne. Aktuell haben die Weltmarktpreise für Weißzucker mit über 700 USD bzw. 490 € je Tonne den höchsten Stand seit mehr als zwanzig Jahren erreicht.

Die Auswirkungen der gestiegenen Weltmarktpreise auf den EU-Zuckermarkt sind noch nicht klar absehbar. Vor allem für die LDCs (Least Developed Countries) und AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) erschließen sich infolge der steigen-

den Weltmarktpreise zusätzliche attraktive Absatzmärkte außerhalb der EU. Für die Rohzuckerimporte aus den LDCs und AKP-Staaten in die EU ist einerseits ein Mindestpreis festgelegt, andererseits übersteigt zurzeit die EU-Nachfrage das Angebot. Das führt zu deutlich über dem Weltmarkt- und über dem Mindestpreis liegenden Importpreisen. Bei der Rohzuckerbeschaffung am Weltmarkt fallen Zölle an. Dadurch ist allerdings erst bei einer entsprechenden Normalisierung der Weltmarktzuckerpreise eine Wirtschaftlichkeit der Rohzuckerverarbeitung in Rumänien gegeben. Neben den herausfordernden Bedingungen auf der Einkaufsseite für Rohzucker hat der höhere Weltmarktpreis für AGRANA allerdings ebenso positive Auswirkungen auf den Export von Nicht-Quotenzucker.

Den Rohzuckerbedarf für die Raffinerie in Brčko/Bosnien-Herzegowina kann AGRANA ohne Einschränkungen am Weltmarkt zu aktuellen Preisen decken. Die lokalen Verkaufspreise am Westbalkan orientieren sich ebenfalls an den internationalen Zuckernotierungen. Die Zollbefreiung für importierten und in Bosnien-Herzegowina raffinierten Rohzucker bedeutet für die Produktion in Brčko einen zusätzlichen Standortvorteil.

Zuckermarktordnung

Die EU-Kommission hat angekündigt, im Februar 2010 die Lage des europäischen Zuckermarktes erneut zu überprüfen, um festzustellen, ob zum Ende der Reformumsetzung noch eine finale Quotenkürzung für die Zuckerwirtschaftsjahre ab 2010/11 erforderlich ist. Bisher wurden 5,8 Mio. Tonnen Zuckerquote an den Restrukturierungsfonds zurückgegeben, das sind 0,2 Mio. Tonnen weniger als von der EU-Kommission ursprünglich als Ziel formuliert. AGRANA hält aktuell eine Quote von 618.000 Tonnen für die Rübenzuckerproduktion.

Ab 1. Oktober 2009 hat die EU ihren Zuckermarkt für Einfuhren aus den LDCs und den AKP-Staaten geöffnet. Zölle und Mengenbegrenzungen für Importe aus diesen Ländern wurden vollständig aufgehoben. Gleichzeitig trat eine spezifische Schutzklausel in Kraft, die bei Überschreiten einer bestimmten Importmenge die Wiedereinführung von Schutzzöllen erlaubt.

Aufgrund der außergewöhnlich günstigen klimatischen Bedingungen schätzt die EU-Kommission die Erzeugung von Nicht-Quotenzucker im ZWJ 2009/10 auf bis zu 4 Mio. Tonnen. Deshalb hat die EU-Kommission am 14. Oktober 2009 die Exportlizenzen für Nicht-Quotenzucker für das ZWJ 2009/10 von vormals 650.000 Tonnen auf 1.350.000 Tonnen aufgestockt. AGRANA verfügt über ausreichende Exportlizenzen für ihre Nicht-Quotenzuckerproduktion.

Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	Q1-Q3 2009/10	Q1-Q3 2008/09
Segment Zucker		
Umsatzerlöse	547,7 m€	577,6 m€
Operatives Ergebnis	19,2 m€	17,3 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	6,8 m€	13,6 m€
Mitarbeiter	2.372	2.494

Der Umsatz im Segment Zucker sank in den ersten drei Quartalen 2009/10 um 5,2% auf 547,7 m€. Grund dafür war vor allem der mengenmäßige Rückgang im Quotenzuckerabsatz bei sinkenden Preisen. Trotz schwankender Abnahmemengen der Industriekunden infolge krisenbedingt reduzierter Exportaktivitäten konnte AGRANA die Zuckerverkäufe an die Lebensmittelindustrie konstant halten.

Vor allem in den osteuropäischen Ländern ist das Kaufverhalten der Endkonsumenten zurückhaltend. Am Westbalkan war das Marktgeschehen zusätzlich vom gestiegenen Weltmarktpreis beeinflusst. Gesunkene Erlöse für Quotenzucker in Kombination mit dem aktuell hohen Weltmarktpreis für Rohzucker führten zu einem verstärkten Margendruck auf Raffinationszucker aus Bosnien-Herzegowina. Die Verkaufspreise für Nebenprodukte (Melasse und Trockenschnitzel) sanken entsprechend dem Verlauf der Getreidepreise. Bei Nicht-Quotenzucker konnten die Drittlandexporte durch Erschließung neuer Märkte deutlich gesteigert werden.

Das operative Segmentergebnis erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2009/10 um 11,0% auf 19,2 m€. Ursachen für diese positive Entwicklung waren der Wegfall der Restrukturierungsabgabe ab dem ZWJ 2009/10 sowie Kosteneinsparungen. Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 3,5% (Vorjahr: 3,0%).

Rohstoff, Ernte und Produktion

In allen rübenverarbeitenden Ländern wurden neben der zur Quotenerfüllung notwendigen Rübenmenge zusätzlich Nicht-Quotenrüben kontrahiert. In Österreich wurden trotz wechselhafter Vegetationsbedingungen hohe Rübenerträge erzielt. In Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Rumänien lagen die Erträge infolge von zeitweiser Trockenheit auf durchschnittlichem Niveau. Die Rübenverarbeitung begann in den AGRANA-Werken im Laufe des Septembers 2009. Die beiden Fabriken in Österreich werden die Zuckerkampagne aufgrund der großen Rübenmenge voraussichtlich erst Ende Jänner 2010 beenden.

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

In den sieben AGRANA-Zuckerfabriken werden im ZWJ 2009|10 voraussichtlich insgesamt rund 5,1 (Vorjahr: 4,7) Mio. Tonnen Rüben verarbeitet. Die Zuckerproduktion aus Rüben wird mit rund 742.000 (Vorjahr: 720.000) Tonnen Zucker erneut deutlich über der AGRANA-Zuckerquote für das ZWJ 2009|10 von 618.000 Tonnen erwartet. Die Übermengen können einerseits als Nicht-Quotenzucker außerhalb des Nahrungsmittelsektors an die chemische Industrie vermarktet und andererseits auf den Weltmarkt exportiert werden. Nach dem erfolgreichen Start der Biozuckerproduktion im Geschäftsjahr 2008|09 konnte die Verarbeitungsmenge für Rüben aus österreichischem, kontrolliert biologischem Anbau im laufenden Jahr auf rund 24.000 (Vorjahr: 14.300) Tonnen ausgedehnt werden, woraus rund 2.900 (Vorjahr: 1.800) Tonnen Biozucker produziert wurde.

SEGMENT STÄRKE

Wirtschaftliches Umfeld

Der internationale Getreiderat (IGC) und das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) erwarten für die Weltgetreideproduktion 2009|10 im Vergleich zum Vorjahr einen moderaten Rückgang um 34 Mio. Tonnen auf 1,76 Mrd. Tonnen, die jedoch über dem globalen Verbrauch liegt. Für Weizen wird mit einer Produktion von 668 (Vorjahr: 687) Mio. Tonnen und für Mais von 787 (Vorjahr: 791) Mio. Tonnen gerechnet.

Die Schätzungen für die gesamte Getreideproduktion der Europäischen Union für die Ernte 2009 liegen bei rund 290 (Vorjahr: 312) Mio. Tonnen. Die Weichweizenernte wird mit rund 129 Mio. Tonnen um rund 8 % geringer erwartet als im Vorjahr. Die EU-Maisernte 2009 wird mit 56 Mio. Tonnen (–10 % im Vergleich zum Vorjahr) prognostiziert. Entsprechend der guten Versorgungslage notierten die Futures an der Pariser Warenterminbörse Euronext LIFFE (vormals MATIF) Ende November zwischen 130 und 135 € je Tonne Mais und Weizen.

Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	Q1–Q3 2009 10	Q1–Q3 2008 09
Segment Stärke		
Umsatzerlöse	380,4 m€	397,3 m€
Operatives Ergebnis	34,3 m€	15,3 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	5,9 m€	17,2 m€
Mitarbeiter	881	852

In den ersten drei Quartalen 2009|10 sank der Umsatz im Segment Stärke im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4,2 % auf 380,4 m€. Die niedrigeren Verkaufspreise bei Stärke-

produkten waren durch die Anpassung der Verkaufskontrakte an die gesunkenen Rohstoffkosten bedingt. Der Vollbetrieb der Bioethanolanlagen in Österreich und Ungarn sowie höhere Verkäufe von nativer Stärke und Verzuckerungsprodukten ermöglichten eine Steigerung der Absatzmengen.

Das operative Ergebnis des Segments Stärke zeigte mit 34,3 (Vorjahr: 15,3) m€ und einer EBIT-Marge von 9,0 % (Vorjahr: 3,9 %) eine sehr positive Entwicklung. Geringere Rohstoffkosten konnten bis dato noch die gesunkenen Verkaufspreise überkompensieren. Auch die höheren Nassmaisverarbeitungsmengen wirkten sich ebenso wie die Energiekosten positiv auf die Produktionskosten aus.

Rohstoff, Ernte und Produktion

Bei einer Anbaufläche von rund 5.600 (Vorjahr: 5.500) Hektar betrug die Stärkekartoffelernte in Österreich im Geschäftsjahr 2009|10 rund 187.000 (Vorjahr: 199.000) Tonnen. Folglich wird die erwartete Stärkeproduktion aus Kartoffeln bei rund 40.200 (Vorjahr: 42.400) Tonnen liegen.

Die Verarbeitung von erntefrischem Nassmais in Aschachl Österreich betrug rund 101.000 (Vorjahr: 107.000) Tonnen. Bei einer Kampagnedauer von 86 (Vorjahr: 89) Tagen wurden neben 95.000 Tonnen Gelbmais auch 6.000 Tonnen Spezialmais (Wachsmas, Bio-Mais) eingesetzt. Mittlerweile wurde die Verarbeitung wieder auf Trockenmais umgestellt. Für das gesamte Geschäftsjahr wird eine Verarbeitungsmenge von rund 360.000 (Vorjahr: 335.000) Tonnen Mais erwartet.

In Ungarn wird die gesamte Maisverarbeitung im Geschäftsjahr 2009|10 voraussichtlich 920.000 (Vorjahr: 840.000) Tonnen betragen. Davon wurden bis Anfang Dezember 196.000 (Vorjahr: 186.000) Tonnen Nassmais verarbeitet.

Die rumänische Maisverarbeitung lag bis Ende November mit rund 19.000 Tonnen über der Vorjahresmenge von 11.000 Tonnen. Die Verarbeitung von rund 9.500 Tonnen Nassmais wurde Mitte Dezember abgeschlossen.

Bioethanol

Von Mitte September bis Ende Oktober wurde in der österreichischen Bioethanolanlage in Pischelsdorf erstmals auch Nassmais eingesetzt. Hauptsächlich waren Weizen, Trockenmais und Triticale Teile des eingesetzten Rohstoffmixes für die Bioethanolherstellung. Aufgrund der günstigeren Preise wurde der Weizenanteil erhöht. Die Rohstoffe kamen zum Großteil aus österreichischen Anbaugebieten. Für das Geschäftsjahr 2009|10 rechnet AGRANA mit einer Gesamtgetreideverarbeitung von rund 469.000 (Vorjahr: 309.000) Tonnen.

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

SEGMENT FRUCHT

Wirtschaftliches Umfeld

In der Molkereiindustrie ist wieder vermehrt Interesse an Neuentwicklungen und Innovationen spürbar, was als Indikator für die allgemeine wirtschaftliche Erholung gewertet wird. Kontinuierliche Marketingaktivitäten der großen Markenartikelanbieter festigten die Nachfrage nach Fruchtojoghurts in Europa. Lediglich in Westeuropa zeigte sich im dritten Quartal ein marginal rückläufiger Pro-Kopf-Verbrauch an Fruchtojoghurts. In den USA profitierte AGRANA von der Belebung der Nachfrage.

In den großen westeuropäischen Märkten für Fruchtsaftkonzentrate, Deutschland und England, sind Marktverschiebungen von 100%igem Fruchtsaft zu Fruchtsaftnektar, Fruchtsaftgetränken und aromatisiertem Wasser mit geringerem Fruchtsaftgehalt erkennbar. Bei reinen Fruchtsäften zeichnete sich im letzten Kalenderquartal eine Stabilisierung ab. In den Absatzmärkten Russland und Ukraine sank die Nachfrage nach Fruchtsaftkonzentraten im Jahresvergleich um zirka 20%. Nach den Turbulenzen des Vorjahres und zu Beginn des laufenden Jahres haben sich die Marktpreise für Fruchtsaftkonzentrate ab Herbstbeginn leicht erholt. In Westeuropa besteht jedoch nach wie vor ein Angebotsüberhang. Aufgrund des tiefen europäischen Apfelsaftkonzentratpreises reduziert sich der Import aus China deutlich. Darüber hinaus war trotz einer guten Apfelernte in China die Verfügbarkeit von Pressobst limitiert und die chinesischen Pressäpfelpreise lagen im Saisonschnitt sogar um 10% über dem allerdings tiefen europäischen Preisniveau. Infolge der höheren Rohstoffkosten und des Einfuhrzolls in die EU ist chinesisches Apfelsaftkonzentrat am europäischen Markt derzeit kaum konkurrenzfähig.

Geschäftsentwicklung

Finanzkennzahlen	Q1-Q3 2009 10	Q1-Q3 2008 09
Segment Frucht		
Umsatzerlöse	607,7 m€	620,7 m€
Operatives Ergebnis	25,4 m€	-12,8 m€
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ¹	12,8 m€	18,1 m€
Mitarbeiter	4.864	5.246

Der Umsatz im Segment Frucht reduzierte sich in den ersten drei Quartalen 2009|10 um 12,9 m€ auf 607,7 m€. Gestiegene Absatzvolumina bei Fruchtsaftkonzentraten und stabile Absatzmengen im Bereich Fruchtzubereitungen konnten die niedrigeren Verkaufspreise nicht ausgleichen. Die Preise für Apfelsaftkonzentrat lagen im Durchschnitt ein Drittel unter

dem Vorjahresniveau, wobei gegen Ende des dritten Quartals eine preisliche Stabilisierung erfolgte. Im dritten Quartal 2009|10 stieg der Absatz von Apfeldirektsaft.

Der Fruchtzubereitungsumsatz (80%-Anteil am Segmentumsatz) lag knapp unter Vorjahresniveau, wobei in den einzelnen Regionen sehr unterschiedliche Entwicklungen festzustellen waren. Die intensive Werbetätigkeit der Molkereiunternehmen wirkte sich positiv auf die Absatzsituation in den USA aus; in Asien und Australien konnte AGRANA weitere Marktanteile gewinnen. Einer stabilen Absatzentwicklung in Zentraleuropa standen Abschwächungen in Osteuropa in Anbetracht der wirtschaftlichen Probleme in diesen Ländern gegenüber.

Das operative Segmentergebnis stieg auf 25,4 m€ gegenüber dem von der Abwertung der Apfelsaftkonzentratlagermengen geprägten Vorjahr mit -12,8 m€. Gesunkene Erlöse konnten durch höhere Absatzmengen und geringere Rohstoffkosten kompensiert werden. Durch die im dritten Quartal mit großen Fruchtsaftabfüllern abgeschlossenen Jahreskontrakte für Apfelsaftkonzentrat ist die Abnahme eines Großteils der Kampagneproduktion bereits fixiert. Mit einer weiteren Straffung der Produktionskosten in sämtlichen Konzentratfabriken soll künftig die Wettbewerbsfähigkeit weiter gesteigert werden.

Rohstoff, Ernte und Produktion

Während der Herbsterten war die Entwicklung bei Früchten durch eine anhaltend schwache Nachfrage geprägt, die zu niedrigeren Preisen führte.

Mit rund 11 Mio. Tonnen fiel die europäische Apfelernte heuer um rund 5% geringer aus als im Rekordjahr 2008. AGRANA steigerte jedoch ihre Gesamteinkaufsvolumina. Der milde Herbst sorgte für eine überdurchschnittliche Qualität der Äpfel. In China lagen die Erträge der diesjährigen Apfelernte über dem Vorjahr. Schätzungen zufolge konnten insgesamt 32 Mio. Tonnen Äpfel geerntet werden, dies entspricht einer Steigerung von zirka 10% gegenüber dem Vorjahr. Durch einen höheren Anteil für den Frischmarkt verringerte sich das Apfelangebot für die industrielle Verarbeitung, was zu höheren Rohwarenpreisen im Vergleich zum Vorjahr führte.

Die Produktion von Apfelsaftkonzentrat wurde in der Ukraine Ende Juli, in Polen Anfang August und in Ungarn, Österreich und China Ende August gestartet. Die Verarbeitungskampagnen wurden im Dezember 2009 abgeschlossen. Erstmals wurde in Ungarn Bio-Apfelsaftkonzentrat erzeugt. Durch die ab Juli 2010 gültige Kennzeichnungspflicht im Rahmen der EU-Bio-Verordnung ist entsprechender Bedarf zu erwarten.

¹ Ausgenommen Geschäfts-/Firmenwerte.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

AGRANA verwendet ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken. Für eine ausführliche Darstellung der Geschäftsrisiken des Unternehmens verweist AGRANA auf die im Geschäftsbericht 2008|09 umfassend dargestellten Risiken auf Seite 52 bis 56.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Bilanzstichtages am 30. November 2009 sind keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse für die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

AUSBLICK

Angesichts der positiven Entwicklungen in den vorangegangenen Quartalen hält AGRANA an der erwarteten Prognose der deutlichen Verbesserung des operativen Konzernergebnisses fest. Der Konzernumsatz wird aufgrund der niedrigeren Preise geringfügig unter 2,0 Mrd. € erwartet. AGRANA wird auch in den kommenden Monaten ihr Augenmerk auf Schuldenabbau, Effizienzsteigerungen und Risikomanagement auf der Rohstoff- und Energieseite, den beiden größten Kostenblöcken des Unternehmens, legen. Eine verbesserte Einkaufspolitik sowie die Bemühungen um ein konsequentes Kostenmanagement in allen Bereichen der AGRANA-Gruppe komplettieren diese Maßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2009|10 endet der Umstrukturierungsprozess in der EU-Zuckermarktordnung, dadurch entfallen die Belastungen aus der Restrukturierungsabgabe. Bereits

eingeleitete Kosteneinsparungsmaßnahmen sollen fehlende Deckungsbeiträge aus der geringeren Quotenproduktion ausgleichen. Die Anteile am Vertriebs- und Verpackungs-Joint Venture in Bulgarien sollen in den kommenden Monaten zu 100 % an AGRANA übertragen werden.

Im Segment Stärke wird trotz Volllastung der Bioethanolkapazitäten in Österreich und Ungarn und der Absatzsteigerung bei Stärkeprodukten mit einem Umsatzrückgang gerechnet. Ursache sind geringere Verkaufspreise, die verstärkt in den nächsten Monaten mit den neuen Kontraktabschlüssen realisiert werden.

Im Segment Frucht wird mit einem Umsatz auf Vorjahresniveau gerechnet. Während bei Fruchtzubereitungen insgesamt stabile Absatzmengen erwartet werden, zeichnen sich im Vergleich zum Vorjahr deutliche Zuwächse im Fruchtsaftkonzentratgeschäft ab. Die Diversifizierung der Fruchtzubereitungen für die Backwaren- bzw. Eiscremeindustrie wird weiter verfolgt. Bei Apfelsaftkonzentraten zeichnet sich eine Stabilisierung auf einem etwas höheren Preisniveau ab.

Die Investitionen werden im bis Ende Februar 2010 laufenden Geschäftsjahr 2009|10 weiter deutlich unter Abschreibungsniveau liegen und mit rund 50 m€ veranschlagt. Gemeinsam mit gesunkenen Rohstoffkosten sowie einem konsequenten Working Capital-Management wird dies die Nettofinanzschulden und damit das Zinsergebnis deutlich reduzieren.

Insgesamt erwartet AGRANA für 2009|10 ein Anknüpfen an die guten operativen Ergebnisse der Geschäftsjahre vor 2008|09, wenngleich das vierte Quartal insbesondere im Segment Stärke ertragsmäßig nicht an die ersten drei Quartale anschließen können wird.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

DER AGRANA-GRUPPE ZUM 30. NOVEMBER 2009 (UNGEPRÜFT)

09

	3. Quartal (1. September – 30. November)		1.–3. Quartal (1. März – 30. November)	
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2009 10 in t€	2008 09 in t€	2009 10 in t€	2008 09 in t€
Umsatzerlöse	501.588	549.963	1.535.801	1.595.510
Bestandsveränderungen	113.143	160.967	–92.584	–96.134
Andere aktivierte Eigenleistungen	994	1.451	2.032	2.521
Sonstige betriebliche Erträge	14.950	10.625	22.787	28.389
Materialaufwand	–421.245	–477.822	–970.747	–1.057.000
Personalaufwand	–62.596	–64.081	–159.336	–161.417
Abschreibungen	–26.563	–26.666	–59.827	–62.636
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–85.292	–126.912	–199.220	–231.824
Ergebnis der Betriebstätigkeit	34.979	27.525	78.906	17.409
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Finanzerträge	788	–7.733	20.602	8.224
Finanzaufwendungen	–8.151	–13.037	–25.526	–37.012
Finanzergebnis	–7.363	–20.770	–4.924	–28.788
Ergebnis vor Ertragsteuern	27.616	6.755	73.982	–11.379
Ertragsteuern	–4.622	–1.506	–16.183	–4.736
Konzernperiodenergebnis	22.994	5.249	57.799	–16.115
davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	22.464	6.102	57.363	–13.591
davon Minderheitenanteile	530	–853	436	–2.524
Ergebnis je Aktie nach IFRS	1,58 €	0,43 €	4,04 €	–0,96 €
GESAMTERGEBNISRECHNUNG				
Konzernperiodenergebnis	22.994	5.249	57.799	–16.115
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse aus				
– Währungsdifferenzen	–5.424	–19.390	9.252	3.647
– zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	–114	11.597	475	–3.850
– Cashflow-Hedges	9	–2.250	5.664	–4.529
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	–5.529	–10.043	15.391	–4.732
Gesamtperiodenergebnis	17.465	–4.794	73.190	–20.847
davon Aktionäre der AGRANA Beteiligungs-AG	17.044	–2.815	71.839	–18.464
davon Minderheitenanteile	421	–1.979	1.351	–2.383

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG	2009 10 in t€	2008 09 in t€
für die ersten drei Quartale (1. März – 30. November)		
Cashflow aus dem Ergebnis	107.111	82.661
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	315	–5.845
Veränderung des Working Capital	14.132	–76.457
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	121.558	359
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–23.509	–47.921
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–106.476	15.845
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	–8.427	–31.717
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Finanzmittelbestand	1.334	422
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	75.458	86.760
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	68.365	55.465

KONZERNBILANZ		Stand am 30. 11. 2009 in t€	Stand am 28. 2. 2009 in t€
AKTIVA			
A. Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	256.195	260.498	
Sachanlagen	587.963	609.866	
Anteile an assoziierten Unternehmen	606	605	
Wertpapiere	105.117	104.492	
Beteiligungen und Ausleihungen	6.370	2.499	
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.089	5.525	
Aktive latente Steuern	37.752	35.711	
	999.092	1.019.196	
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	497.944	562.113	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	367.450	326.629	
Laufende Ertragsteuerforderungen	5.343	6.980	
Wertpapiere	411	5.830	
Flüssige Mittel	68.365	75.458	
	939.513	977.010	
Summe Aktiva	1.938.605	1.996.206	
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
Grundkapital	103.210	103.210	
Kapitalrücklagen	411.362	411.362	
Gewinnrücklagen	331.627	289.583	
Anteil der Aktionäre am Eigenkapital	846.199	804.155	
Minderheitenanteile am Kapital	25.214	21.758	
	871.413	825.913	
B. Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	45.485	45.241	
Übrige Rückstellungen	18.277	17.575	
Finanzverbindlichkeiten	278.634	250.177	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.438	1.958	
Passive latente Steuern	31.800	31.259	
	376.634	346.210	
C. Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen	24.068	23.513	
Finanzverbindlichkeiten	286.379	405.718	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	368.074	390.863	
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	12.037	3.989	
	690.558	824.083	
Summe Passiva	1.938.605	1.996.206	

KONZERN-EIGENKAPITAL-ENTWICKLUNG

für die ersten drei Quartale (1. März – 30. November)

	Eigenkapital- Anteil der Aktionäre in t€	Minderheiten- anteil am Eigenkapital in t€	Eigenkapital in t€
GESCHÄFTSJAHR 2009 10			
Stand am 1. März 2009	804.155	21.758	825.913
Veränderung der Neubewertungsrücklage (IAS 39)	6.145	–6	6.139
Veränderung des Eigenkapitals aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen	8.331	921	9.252
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	14.476	915	15.391
Konzernperiodenergebnis	57.363	436	57.799
Gesamtperiodenergebnis	71.839	1.351	73.190
Dividendenausschüttung	–27.694	–1.401	–29.095
Sonstige Veränderungen	–2.101	3.506	1.405
Stand am 30. November 2009	846.199	25.214	871.413
GESCHÄFTSJAHR 2008 09			
Stand am 1. März 2008	893.759	28.306	922.065
Veränderung der Neubewertungsrücklage (IAS 39)	–8.374	–5	–8.379
Veränderung des Eigenkapitals aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen	3.501	146	3.647
Sonstige im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	–4.873	141	–4.732
Konzernperiodenergebnis	–13.591	–2.524	–16.115
Gesamtperiodenergebnis	–18.464	–2.383	–20.847
Dividendenausschüttung	–27.694	–590	–28.284
Sonstige Veränderungen	211	184	395
Stand am 30. November 2008	847.812	25.517	873.329

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER AGRANA-GRUPPE ZUM 30. NOVEMBER 2009 (UNGEPRÜFT)

12

SEGMENTBERICHT für die ersten drei Quartale (1. März – 30. November)	2009 10 in t€	2008 09 in t€	2009 10 in t€	2008 09 in t€
Umsatzerlöse (brutto)				
Zucker	587.496	614.942	19.166	17.266
Stärke	406.265	423.120	34.307	15.262
Frucht	607.739	620.730	25.433	–12.842
Konzern	1.601.500	1.658.792	78.906	19.686
Umsätze zwischen den Segmenten				
Zucker	–39.823	–37.355	0	–2.277
Stärke	–25.847	–25.851	78.906	17.409
Frucht	–29	–76		
Konzern	–65.699	–63.282		
Umsatzerlöse				
Zucker	547.673	577.587		
Stärke	380.418	397.269		
Frucht	607.710	620.654		
Konzern	1.535.801	1.595.510		
Operatives Ergebnis				
Zucker				
Stärke				
Frucht				
Konzern				
Sondereffekt Bioethanol				
Ergebnis der Betriebstätigkeit				
Investitionen				
Zucker				
Stärke				
Frucht				
Konzern				
Mitarbeiter				
Zucker				
Stärke				
Frucht				
Konzern				

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Zwischenbericht des AGRANA-Konzerns zum 30. November 2009 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretation durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. November 2009 unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden die erstmalig im Geschäftsjahr 2009|10 gültigen Standards und Interpretationen angewendet. Die neue Fassung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) sieht unter anderem eine Gesamtergebnisrechnung unter Einschluss der bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen vor. Die Änderung des Standards hat Auswirkungen auf die Darstellung des Abschlusses, aber nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Darüber hinaus wird IFRS 8 (Operative Segmente) angewendet, wonach die Segmentberichterstattung auf der Basis der regelmäßigen internen Berichterstattung erfolgt. Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2009 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichtes 2008|09 gelten daher entsprechend. Die Ertragsteuern wurden auf Basis landesspezifischer Ertrag-

steuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Der Geschäftsbericht 2008|09 des AGRANA-Konzerns steht im Internet unter www.agrana.com zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Mit Ende des dritten Quartals 2009|10 erfolgte die Erstkonsolidierung der österreichischen AGROGOLD Holding GmbH, die vor allem Vertriebsgesellschaften am Westbalkan bündelt. Es handelt sich um ein 50%-Joint Venture, welches mittels Quotenkonsolidierung in den Konsolidierungskreis einbezogen wird.

SAISONALITÄT DES GESCHÄFTES

Die Rübenzuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten Oktober bis Dezember. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnegenutzter Anlagen hauptsächlich im dritten Quartal an.

ERLÄUTERUNGEN ZUR

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit in den ersten drei Quartalen 2009|10 beträgt 78,9 (Vorjahr: 17,4) m€, im Vorjahr war darin ein Ergebnis aus Sondereinflüssen von –2,3 m€

enthalten. Die Ergebnisverbesserung resultiert einerseits aus dem Segment Stärke und andererseits aus dem Segment Frucht, das im Vorjahr eine Abschreibung auf Apfelsaftkonzentrat über 32,4 m€ beinhaltetete.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf –4,9 (Vorjahr: –28,8) m€. Die Verbesserung um 23,9 m€ ist vor allem auf erhöhte Währungskursgewinne (vor allem in Ungarn, Polen, Brasilien und Rumänien), aber auch auf rückläufige Zinsaufwendungen infolge der niedrigeren Nettoverschuldung und Gewinne aus Beteiligungsverkäufen zurückzuführen.

Das Konzernperiodenergebnis beträgt 57,8 (Vorjahr: –16,1) m€.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

Bis Ende November 2009 sank der Finanzmittelbestand um 7,1 m€ auf 68,4 m€.

Der Cashflow aus dem Ergebnis war mit 107,1 (Vorjahr: 82,7) m€ um 24,5 m€ höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Working Capital verbesserte sich um 90,6 m€ (–76,5 m€ Veränderung im Vorjahr) auf 14,1 m€ im laufenden Jahr, insbesondere durch die Reduktion der Vorräte und den Erhalt der EU-Restrukturierungsbeihilfe.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug zum Quartalsende 121,6 (Vorjahr: 0,4) m€. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von –23,5 (Vorjahr: –47,9) m€ spiegelt das weiterhin geringe Investitionsvolumen wider.

Der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 28,5 m€ stand die Reduktion der kurzfristigen externen Finanzverbindlichkeiten von 107,3 m€ gegenüber. Dies führte neben der Dividendenauszahlung der AGRANA Beteiligungs-AG zu einem Cash-Abfluss aus Finanzierungstätigkeit von –106,5 m€ (Vorjahr: Zufluss von 15,8 m€).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Reduktion der Bilanzsumme gegenüber dem 28. Februar 2009 um 57,6 m€ auf 1.938,6 m€ ist vor allem auf den kampagne- und preisbedingten Abbau der Vorräte zurück-

zuführen. Auf der Passivseite sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten (Zahlungen an Rübenbauern und den Restrukturierungsfonds) als auch die Reduktion der Finanzierungen für die Bilanzsummenreduktion verantwortlich. Mit einem Eigenkapital von 871,4 (Vorjahr: 825,9) m€ beträgt die Eigenkapitalquote per Ende November 45,0% (Vorjahr: 41,4%).

MITARBEITER

Bis zum Ende des dritten Quartals waren im AGRANA-Konzern durchschnittlich 8.117 (Vorjahr: 8.592) Mitarbeiter beschäftigt. Der Rückgang im Segment Zucker um 122 Mitarbeiter ist auf die Schließung eines ungarischen Zuckerwerkes sowie auf Restrukturierungsmaßnahmen in Rumänien zurückzuführen. Die Reduktion des Personalstandes im Segment Frucht um 382 ist neben dem schrittweisen Personalabbau in Kaplice/Tschechien infolge der Werksschließung insbesondere auf den durch Reorganisationsmaßnahmen verringerten Einsatz von Saisonarbeitskräften in der Ukraine zurückzuführen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben werden.

Wien, am 14. Jänner 2010

Der Vorstand der AGRANA Beteiligungs-AG

Dipl.-Ing. Johann Marihart e. h.

Mag. Dipl.-Ing. Dr. Fritz Gattermayer e. h.

Mag. Walter Grausam e. h.

Dkfm. Thomas Kölbl e. h.

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Der Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstandes der AGRANA Beteiligungs-AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, insbesondere die Entwicklung makroökonomischer Größen wie Wechselkurse, Inflation und Zinsen, Marktordnungsveränderungen, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die AGRANA Beteiligungs-AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftigen erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

KAPITALMARKTKALENDER

12. Mai 2010	Bilanzpressekonferenz zum Geschäftsjahr 2009 10
2. Juli 2010	Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2009 10
7. Juli 2010	Ex-Dividenden-Tag, Dividendenzahltag
14. Juli 2010	Ergebnis für das erste Quartal 2010 11
14. Oktober 2010	Ergebnis für das erste Halbjahr 2010 11
13. Jänner 2011	Ergebnis für die ersten drei Quartale 2010 11

WEITERE INFORMATIONEN

AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft
A-1220 Wien, Donau-City-Straße 9
www.agrana.com

Konzernkommunikation/Investor Relations:
Mag. Maria FALLY
Telefon: +43-1-211 37-12905, Fax: -12045
E-Mail: investor.relations@agrana.com

Konzernkommunikation/Public Relations:
Mag. Ulrike PICHLER
Telefon: +43-1-211 37-12084, Fax: -12045
E-Mail: info.ab@agrana.com

Die englische Fassung dieses Zwischenberichtes
finden Sie im Internet unter www.agrana.com